

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr  
Herr Minister Webel  
Turmschanzenstraße 30  
39114 Magdeburg

**Initiativen und ADFC in Sachsen-Anhalt fordern landesweite  
Vorgaben zur schnellen, rechtssicheren Einrichtung  
coronasicherer Rad- und Gehwege**

Sehr geehrter Herr Minister Webel,

stellvertretend für den ADFC Sachsen-Anhalt mit seinen  
Gliederungen und mehreren Bürgerinitiativen wende ich mich mit  
einem Anliegen an Sie, welches bereits an den  
Bundesverkehrsminister und an etliche weitere  
Landesverkehrsminister gerichtet wurde bzw. in Vorbereitung ist.

Die Coronakrise und die Kontaktbeschränkungen verändern die persönliche Mobilität  
aller Menschen in Deutschland deutlich. Während der private Autoverkehr stark  
zurückgegangen ist, sind – auch der Empfehlung des Bundesgesundheitsministers  
folgend – immer mehr Menschen auf dem Rad und zu Fuß unterwegs. Für diese  
spürbaren Veränderungen der Verkehrsmittelwahl ist die Raumaufteilung auf der Straße  
jedoch nicht ausgelegt. Damit der empfohlene Sicherheitsabstand im öffentlichen Raum  
eingehalten werden kann, braucht es – insbesondere in den Städten - dringend eine  
schnelle Veränderung der Aufteilung des Straßenraums. Bürgerinnen und Bürger, die  
jetzt aufs Rad umsteigen, brauchen leicht zu findende und sichere Wege. Auch zu Fuß  
gehende Menschen brauchen dringend mehr Platz auf den Gehwegen, um den  
Sicherheitsabstand einhalten zu können. Nur so können notwendige Wege sicher  
zurückgelegt werden.

Auch wenn die Verantwortung für die Umsetzung auf kommunaler Ebene liegt, geht es  
nicht ohne die Landespolitik – es geht nicht ohne Sie und Ihren Beitrag! Sie als Minister  
für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt können den

Kommunen mit entsprechenden Leitfäden, gesetzlichen Rahmenbedingungen und finanzieller Beschleunigung helfen.

Dem Brief der Radentscheide und Initiativen aus ganz Deutschland an Bundesminister Andreas Scheuer folgend, aber auch mit Blick auf den Beschluss des Landtags „Keine Verkehrstoten mehr in Sachsen-Anhalt“<sup>1</sup> und dem „Klima- und Energiekonzept des Landes Sachsen-Anhalt“<sup>2</sup> bitten wir Sie daher: Setzen Sie sich dafür ein, dass Kommunalverwaltungen schnell und einfach ein rad- und fußverkehrsfreundliches Wegenetz innerhalb und zwischen den Kommunen einrichten können.

Schaffen Sie bitte die regulatorischen Rahmenbedingungen, damit Straßen schnell und unproblematisch umgestaltet werden können. Geben Sie aus Sachsen-Anhalt das Signal, dass Verkehrspolitik ein wichtiger Beitrag für die Gesundheit der Menschen ist!

Die Kommunen in Sachsen-Anhalt kennen sicherlich bereits geeignete Straßen und Wege, um ein Netz pandemiegerechter Straßen einzurichten, aber es fehlt ihnen die rechtliche Sicherheit und der Auftrag der Landesregierung zu handeln. Mit der Unterstützung der Landesregierung können entsprechende Straßenräume trotz geringer personeller Kapazitäten überall schnell und einfach Realität werden. Dafür braucht es aber Rechtssicherheit für die zu ergreifenden Maßnahmen. Nur so kann schnell gehandelt werden. Wir bitten Sie daher, die Kommunalverwaltungen durch die zügige Bereitstellung von Leitfäden bei der provisorischen Umgestaltung von Straßen zu unterstützen, um sicheren und Fuß- und Radverkehr durch eine qualitativ hochwertige Infrastruktur zu ermöglichen. Wo die rechtlichen Rahmenbedingungen dies noch behindern, bitten wir Sie, entsprechende Verordnungen zu erlassen oder pragmatische Lösungen, auch mit Ihren Kolleginnen und Kollegen auf Bundes- Landes- und auf kommunaler Ebene, zu finden. Städte wie Berlin, Wien oder Paris machen bereits erfolgreich vor, wie eine solche Umgestaltung des Straßenraums und öffentlicher Räume schnell und einfach ermöglicht werden kann.

Die wichtigsten – auch mittelfristige - Maßnahmen, die den Kommunen schnell ermöglicht werden sollten, sind:

---

<sup>1</sup> Drucksache 7/2591, 08.03.2018

<sup>2</sup> <https://mule.sachsen-anhalt.de/energie/klimaschutz/>

- **Gehwege temporär verbreitern:** Wo Fußwege zu schmal sind, sollten sie durch Markierungen auf den Fahrbahnen erweitert werden. Auch das Verlegen von Hochbordradwegen und Parkplätzen von den Fußwegen auf die Fahrbahnen hilft schnell und einfach, um Fußwege zu verbreitern.
- **Verlegung von Radverkehr auf die Fahrbahn:** Wo Radverkehr derzeit über Gehwege geführt wird, kann er auf die Fahrbahn verlegt werden, damit Platz auf Fußwegen geschaffen wird. Dazu eignen sich sowohl temporäre Radstreifen als auch die Einrichtung von temporären Fahrradstraßen.
- **Temporäre Radfahrstreifen auf der Fahrbahn:** Breite und gut erkennbare temporäre Radstreifen (Pop Up Bike Lanes) helfen auch Neu-Radfahrenden, sichere Wege durch die Stadt zu finden.
- **Straßen für den Rad- und Fußverkehr öffnen:** Die Umwandlung ausgewählter Straßen in Zonen ohne Autoverkehr bzw. mit stark reduziertem motorisiertem Verkehr schafft zusätzlichen Platz und Verkehrssicherheit.
- **Temporäre verkehrsberuhigte Straßen:** Maßnahmen wie der Einsatz modaler Filter oder Verengungen der Fahrbahn können kurzfristig Wirkung zeigen. So können sich Radverkehr und zu Fuß gehende Menschen bestmöglich auf der Straße verteilen und Bewegung vor der Tür in ausreichendem Abstand zu anderen Menschen wird möglich. Provisorische Verkehrsberuhigung hilft auch bei der Entlastung von Parks und zur Ermöglichung von Bewegung ohne Ansteckungsgefahr.
- **„Bettelampeln“ umprogrammieren:** Durch eine Vorrangschaltung für Rad- und Fußverkehr wird das Berühren des Anforderungstasters sowie das Bilden von Gruppen, die auf Grün warten, vermieden.
- **Grünphasen für nicht-motorisierten Verkehr verlängern:** Da aktuell deutlich mehr Menschen auf Fahrrädern und zu Fuß unterwegs sind, braucht es für sichere Kreuzungssituationen mehr Zeit in den Grünphasen. Kurze Grünphasen sind kontraproduktiv, da viele Menschen sich eng zusammendrängen müssen, um die Straße rechtzeitig überqueren zu können.
- **Temporäre Geschwindigkeitsreduktion:** Korridore mit Tempo 30 reduzieren die Unfallgefahr und bewirken dadurch auch Entlastung von Krankenhäusern.

- **Märkten unter freiem Himmel mehr Platz geben:**

Wochenmärkte sollten auf angrenzende Flächen wie Straßen oder Markplätze erweitert werden, um genügend Raum für Warteschlangen mit Abstand zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen,

Martin Hoffmann und der Landesvorstand des ADFC Sachsen-Anhalt e.V.

Binnen 48 Stunden haben sich zudem folgende Mitunterzeichner\*innen aus ganz Sachsen-Anhalt explizit für dieses Schreiben ausgesprochen:

**unabhängige Initiative „Magdeburger Radkultur“**

**Bürgerinitiative "Ein Weg für Alle. Lückenschluss Birkholz-Cobbel"**

**die Initiatoren des Bürgerbegehrens zur Verbesserung der Geh- und Radwege in Halberstadt**

**Bürgerinitiative „Radweg Barneberg“ Hötensleben**

**Bürgerinitiative „straßenbegleitender Radweg L24“**